



Pressemitteilung des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte

Hoffmann: „Zahnarztpraxen sind weder Ersatzteillager noch Reparaturwerkstätten“

Patientenberatung und Vorsorge im Mittelpunkt – Zahnersatz ist immer letztes Mittel

Dortmund. „Wir Zahnärzte betreiben Zahnheilkunde, uns geht es um Patientengesundheit, wir haben keine Ersatzteillager und wir lassen uns auch nicht mit Autoreparatur-Werkstätten vergleichen“, deutlich und unmissverständlich nahm der Vorsitzende des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte Westfalen-Lippe, Joachim Hoffmann, zu den Offerten sogenannter Zahn-Discounter Stellung.

„Bei der zahnärztlichen Behandlung geht es vorrangig um die Gesundheit des Patienten, um effektive Schmerzbehandlung, um Beratung, um Prävention und ganz wesentlich um zahnerhaltende Maßnahmen“, erklärte Hoffmann nach einer Vorstandssitzung seines Verbandes. „Zahnersatz ist immer nur der letzte Notnagel.“

Zahn-Discounter, die nur auf billige Behandlung setzten, vermittelten den Patienten ein schiefes Bild des zahnärztlichen Alltags. „Billig behandeln, das kann jeder niedergelassene Zahnarzt auch. Aber billige Zahnersatz-Discounter können eben nicht patienten- und vorsorgeorientiert beraten.“

Der Freie Verband Deutscher Zahnärzte bittet die Patienten bei Zahn-Discountern doppelt vorsichtig zu sein. In jedem Fall sollten Patienten vor der Behandlung auf die Herausgabe eines Heil- und Kostenplanes bestehen: „Patienten sollten vor jeder Behandlung sorgfältig prüfen und sich schriftlich geben lassen, welche Zusatzkosten in jedem Fall auf sie zukommen. Viele Patienten fallen leider auf billige Lock-Angebote herein und wundern sich nachher über Zuzahlungen, von denen vorher keine Rede war.“

Ein aufmerksamer und mündiger Patient sollte sich auch bewußt machen, dass bei jeder Zahnbehandlung mögliche gesundheitliche Folgeprobleme auftauchen können. „Unternehmen, die sich hauptsächlich auf Zahnersatz konzentrieren, sind nicht ausreichend in der Lage, diese Folgeprobleme in den Griff zu bekommen. Folgeprobleme bedeuten Folgekosten, und die laufen dann ganz schnell aus dem Ruder“, erklärte Hoffmann.

Verantwortlich: Joachim Hoffmann, Vorsitzender des Verbandes Deutscher Zahnärzte, Landesverband Westfalen-Lippe